

Schnellauswahl **Außenpolitik** Europa Weltjournal

Corona-Impfung

Drei Fälle von Blutgerinnsel in Norwegen



Oslo REUTERS

13.03.2021 um 17:37

"So etwas ist sehr selten, aber sehr ernst." Bei drei jungen Menschen sind Blutgerinnsel aufgetreten, nachdem sie mit dem Impfstoff des Unternehmens Astrazeneca geimpft worden sind.

In Norwegen sind bei drei jungen Menschen Blutgerinnsel beziehungsweise Hirnblutungen aufgetreten, nachdem sie mit dem Impfstoff des Unternehmens Astrazeneca geimpft worden sind. Wie die norwegische Gesundheitsbehörde Folkehelseinstitutt am Samstag mitteilte, arbeiten alle drei im Gesundheitswesen. Es werde nun untersucht, ob es einen Zusammenhang zwischen der Impfung und dem Blutgerinnsel gibt.

"So etwas ist sehr selten, aber sehr ernst", sagte Steinar Madsen von der Arzneimittelbehörde dem Norwegischen Rundfunk NRK. Außerdem seien mehrere Fälle gemeldet worden, in denen junge Geimpfte Hautblutungen oder blaue Flecken bekommen hätten, sagte Sigurd Hortemo vom Folkehelseinstitutt. Das könne ein Hinweis auf eine niedrige Anzahl an Blutplättchen (Thrombozyten) sein, was wiederum innere Blutungen auslösen könne.

Nebenwirkungen unter Beobachtung

Personen unter 50 Jahren, die in den letzten zwei Wochen mit dem Astrazeneca-Wirkstoff geimpft wurden, sind nun aufgefordert, genau auf Nebenwirkungen zu achten und bei Blutungen oder blauen Flecken zum Arzt zu gehen.

In Norwegen wurden bisher 121.820 Dosen des britisch-schwedischen Impfstoffs gegen das Coronavirus verabreicht. Am Donnerstag stoppte die Gesundheitsbehörde die Vergabe des Astrazeneca-Impfstoffes, nachdem in Dänemark ein Mensch kurz nach der Impfung an einem Blutgerinnsel gestorben war. Die Dänen haben bisher aber keinen eindeutigen Zusammenhang feststellen können.

„Keine Häufung von Thrombosen“

In Österreich war eine 49-jährige Krankenschwester des Landesklinikums Zwettl in Folge schwerer Gerinnungsstörungen gestorben, eine 35-jährige Kollegin entwickelte eine Lungenembolie, befand sich zuletzt jedoch auf dem Weg der Besserung. Bei diesen beiden Fällen in Niederösterreich hatten die betroffenen Frauen zuvor Impfungen aus derselben Charge des Astrazeneca-Impfstoffes erhalten.

Die Europäische Arzneimittelbehörde EMA hatte erklärt, dass es keine auffällige Häufung von Thrombosen im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung gebe.

(APA)

Zum „Das Wichtigste des Tages“-Newsletter anmelden

Alles was Sie heute wissen müssen: Neben Breaking News erhalten Sie die

wichtigsten Themen und Analysen des Tages zusammengefasst in Ihrem

wichtigsten Themen und Analysen des Tages zusammengefasst in Ihrem Postfach.

E-MAIL

name@mail.com



Anmelden

Das könnte Sie auch interessieren

Anzeige

Die Frühlings-Accessoires von Gino Rossi

Bisher eine Million Dosen in Österreich verimpft

Coronavirus: Studie zeigt Wirksamkeit von Penninger-Medikament

Anzeige

**Erpersdorf in Aufregung:
Cannabidiol-Drops machen Ärzte
sprachlos - Jetzt Lesen!**



Anzeige

**Ärzte erstaunt: "Cannabidiol
Fruchtgummis sind die Wucht
gegen schmerzende Gelenke"**

Anzeige

**Zwischen 1940 und 1980 geboren?
Kostenlose Hörgeräte-Tests in
Ihrer Nähe**

Anzeige

**Österreich in Aufregung:
Cannabidiol Öl macht Ärzte
sprachlos - Jetzt Lesen!**

Anzeige

**Mit 61 Jahren enthüllte Joachim
Löw seinen wahren Partner**

Anzeige

**Sie bringt Vierlinge zur Welt. Aber
als die Ärzte die Gesichter sehen,**

fällt ihnen die Kinnlade runter

Blutgerinnsel

Empfohlen von Taboola

